

Projektbrief: Abfallströme in Fidschi und den Cookinseln – vom Problem zur Ressource

Fidschi und die Cookinseln stehen vor erheblichen Herausforderungen bei der Bewirtschaftung wachsender Abfallströme. Begrenzte Flächenverfügbarkeit, hohe Transportkosten sowie eine eingeschränkte und fragmentierte Recyclinginfrastruktur erschweren ein nachhaltiges Abfallmanagement. Dieses Projekt entwickelt eine strukturierte Analyse zentraler Abfall- und Stoffströme, bestehender Infrastrukturen, logistischer Systeme und institutioneller Rahmenbedingungen in beiden Ländern.

Durch die Identifizierung prioritärer Abfallströme und die Bewertung praktikabler Verwertungs- und Recyclingoptionen schafft die Studie eine belastbare Grundlage für künftige Kreislaufwirtschaftsinitiativen, Machbarkeitsstudien, Pilotprojekte und Investitionen. Die Ergebnisse sollen politische Entscheidungsträger, Infrastrukturbetreiber und Unternehmen dabei unterstützen, Abfälle von einer Umweltbelastung zu einer wertvollen Ressource zu entwickeln.

Überblick

Begrenzte Flächenverfügbarkeit, kleine Märkte, hohe Transportkosten und eine unzureichende Recyclinginfrastruktur führen dazu, dass wertvolle Materialien häufig deponiert, zwischengelagert oder nicht verwertet werden. Das Projekt schafft eine fundierte Grundlage für die Weiterentwicklung von Kreislaufwirtschaft und Ressourcenrückgewinnung in beiden Ländern.

Warum Fidschi und die Cookinseln?

Kleine Inselstaaten stehen vor besonderen Herausforderungen beim Aufbau wirtschaftlicher Abfallmanagementsysteme. Geografische Isolation, verstreute Bevölkerungsstrukturen und fehlende Größenvorteile erschweren Sammlung, Behandlung und Recycling von Abfällen. Fidschi als regionales Zentrum und die Cookinseln als kleiner tourismusgeprägter Inselstaat bieten gemeinsam wertvolle Beispiele für die Entwicklung kreislaufwirtschaftlicher Ansätze im Pazifikraum.

Herausforderungen des Abfallmanagements im Pazifik

Die bestehenden Systeme basieren überwiegend auf Deponierung, während Recycling- und Verwertungsstrukturen für Abfallströme wie Kunststoffe, Metalle, Glas und Elektroaltgeräte nur begrenzt vorhanden sind. Gleichzeitig erschweren lückenhafte Daten und unzureichende Informationen über Stoffströme eine langfristige Planung und Investitionsvorbereitung.

Projektziele

Ziel des Projekts ist es, ein vergleichbares Verständnis der Abfall- und Stoffströme in Fidschi und auf den Cookinseln zu schaffen. Hierfür werden bestehende Daten und Studien ausgewertet, Erkenntnisse mit relevanten Stakeholdern validiert und zentrale Abfallströme priorisiert. Darauf aufbauend werden technische, organisatorische und logistische Lösungsansätze bewertet sowie länderspezifische Empfehlungen und mögliche Umsetzungswege entwickelt. Zudem identifiziert die Studie Potenziale für weiterführende Machbarkeitsstudien, Pilotprojekte und Investitionen.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

German-New Zealand Chamber of Commerce Inc.

Level 14, 188 Quay Street, Auckland 1010, New Zealand
p: +64 9 304 0707

email: ihein@germantrade.co.nz

Erwartete Ergebnisse

Das Projekt erstellt eine vergleichende Analyse der Abfallströme in beiden Ländern und liefert standardisierte Faktenblätter zu prioritären Stoffströmen sowie Bewertungen geeigneter technischer und logistischer Optionen. Ergänzend werden für jedes Land ein bis zwei prioritäre Maßnahmenpakete mit möglichen Umsetzungspfaden und nächsten Schritten entwickelt. Die Ergebnisse dienen Regierungen, Infrastrukturbetreibern, Unternehmen und Entwicklungspartnern als Grundlage für künftige Entscheidungen und Kreislaufwirtschafts-initiativen.

Langfristiger Nutzen

Das Projekt unterstützt eine effizientere Ressourcennutzung und trägt zur Verringerung von Umweltverschmutzung und Meeresmüll bei. Gleichzeitig stärkt es den Schutz sensibler Küsten- und Meeresökosysteme, verbessert die Grundlage für Planungs- und Investitionsentscheidungen und fördert den Wissensaustausch zwischen relevanten Akteuren. Die gewonnenen Erkenntnisse können auch auf andere pazifische Inselstaaten übertragen werden.

Cook Islands MSW Composition

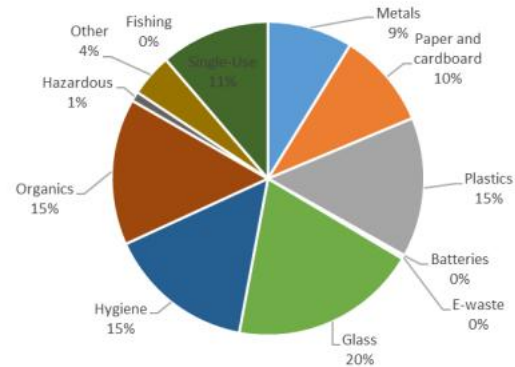


Abb. 1: Zusammensetzung des Siedlungsabfalls in den Cookinseln (% nach Gewicht); Quelle: Cook Islands National Waste Audit Analysis Report (PacWastePlus) Juni 2025

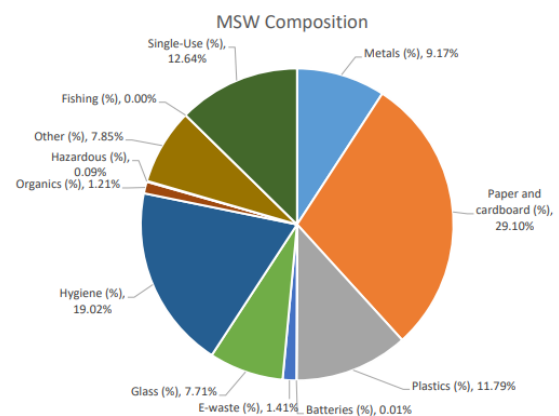


Abb. 2: Zusammensetzung des Siedlungsabfalls in den Cookinseln (% nach Gewicht); Quelle: Fiji National Waste Audit Analysis Report (PacWastePlus) Juni 2025

Wie wird das Projekt umgesetzt?

Die Studie kombiniert Literatur- und Datenrecherchen mit der aktiven Einbindung relevanter Stakeholder. Vorhandene Berichte, Datensätze und politische Rahmenbedingungen werden systematisch ausgewertet und durch Interviews sowie Konsultationen mit Behörden, kommunalen Einrichtungen, Entsorgungsunternehmen, Recyclingbetrieben, Logistikakteuren und regionalen Organisationen ergänzt. Dadurch können bestehende Informationen validiert und um praxisnahe Erkenntnisse erweitert werden. Die Ergebnisse werden in einer strukturierten Sondierungsstudie zusammengeführt, die als Grundlage für zukünftige politische Entscheidungen, technische Bewertungen und die Entwicklung weiterführender Projekte dienen soll. Durch die Zusammenführung bisher fragmentierter Informationen und unterschiedlicher Perspektiven schafft das Projekt ein gemeinsames Verständnis von Prioritäten und Entwicklungsmöglichkeiten für Kreislaufwirtschaft und Ressourcenmanagement in Fidschi und auf den Cookinseln.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz,
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

German-New Zealand Chamber of Commerce Inc.

Level 14, 188 Quay Street, Auckland 1010, New Zealand

p: +64 9 304 0707

email: iheinze@germantrade.co.nz